



EIN GESCHENK AN GROSS- UNTERNEHMEN

Die von der Regierung angekündigte Steuerreform verschärft die Frage nach einer fairen Finanzierung des Solidarstaates. Große Unternehmen mit hoher Automatisierung werden durch die KöSt-Senkung weiter beschenkt. Dabei müssten gerade jene Unternehmen, die ihre Gewinne überwiegend mit Maschinen erzielen, mehr für die Finanzierung des Solidarstaates beitragen als Betriebe, die Arbeit und Einkommen schaffen. Zudem hält das Argument nicht, dass Arbeitnehmer*innen eine Lohnsteuersenkung erhalten. Denn die „kalte Progression“, durch die Beschäftigte ständig mehr Lohnsteuer zahlen müssen, wird durch die geplante Senkung der Tarifstufen der Einkommenssteuer keinesfalls ausgeglichen. Bei der KöSt aber gibt es keine Progression. Deren Senkung ist ein echtes Steuergeschenk an Großunternehmen.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

AMS, Land und Sozialpartner reagieren auf besorgniserregende Entwicklung

Kampf gegen die Langzeitarbeitslosigkeit

Seite 2



ZAL: Messe für die Fachkräfte von morgen

Im Vorjahr aufgrund der Pandemie nur virtuell, feierte die große Berufsinformmesse der AK Niederösterreich, „Zukunft | Arbeit | Leben“, ein starkes Comeback als Präsenzveranstaltung. Gut 4.000 Schüler*innen und Eltern fanden den Weg nach Bad Vöslau, um sich von der breiten Palette an Lehrberufen und Ausbildungsmöglichkeiten ein Bild zu machen. Für AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzenden Markus Wieser ist die richtige individuelle Berufswahl die beste Antwort auf die große Nachfrage nach Fachkräften. **Mehr auf Seite 7**

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

[noe.arbeiterkammer.at/
betriebsrat](http://noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat)

online

SONDERBETREUUNGSZEIT: AK NIEDERÖSTERREICH-FORDERUNG UMGESETZT

„Es ist erfreulich, dass die Bundesregierung nach den Protesten und Hilferufen betroffener Eltern bei uns einlenkte und nun doch eine bis 1. September rückwirkende Sonderbetreuungszeit beschlossen wurde. Das schafft Klarheit und Rechtssicherheit für berufstätige Eltern, deren Kinder in Quarantäne müssen und zu Hause betreut werden“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wie-

ser, der sich für die rückwirkende Anerkennung starkmachte. Durch die Sonderbetreuungszeit ist der Kostenersatz durch den Bund geregelt. Zudem ist sichergestellt, dass Eltern keine Pflegefreistellung oder gar Urlaub zu nehmen brauchen, wenn sie sich in der Pandemie um ihre Kinder kümmern müssen. „Unser Einsatz hat sich einmal mehr ausgezahlt. Tausende Familien profitieren von dieser Regelung“, so Wieser.

Zusätzliche Initiativen in Niederösterreich

Kampf gegen die Langzeitarbeitslosigkeit

Ein Drittel mehr Langzeitarbeitslose als im Vorkrisenjahr 2019!
Das AMS NÖ reagiert mit mehr Geld für Förderungen der Lohnkosten.
Unterstützt wird die Initiative von den Sozialpartnern.

Im Rahmen der Aktion „Sprungbrett“ hat das Arbeitsmarktservice Niederösterreich in den Monaten Juli und August bereits für 806 Langzeitarbeitslose den Wiedereinstieg mit einer Lohnkostenförderung für Betriebe, die einen Arbeitsplatz anbieten, unterstützt. Fünf Millionen Euro wurden dafür aufgewendet.

Die AMS-Berater*innen sind im Oktober bei den Unternehmen, um den Personalbedarf punktgenau abzustimmen und ihnen zusätzliche Lohnkostenförderungen anzubieten, wenn sie langzeitarbeitslosen Bewerber*innen eine Chance geben. 16,5 Millionen Euro an Fördermitteln für Einstellbeihilfen hat das Arbeitsmarktservice Niederösterreich heuer reserviert.

NEUE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser begrüßt die Maßnahmen: „Diese Initiative gibt sowohl Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern als auch dem Unternehmen die Möglichkeit, einander kennenzulernen. Und wir gehen auch davon aus, dass das in sehr vielen Fällen in eine langjährige Übernahme mündet.“

Das hat dann langfristige Vorteile für beide Seiten. Der Unternehmer bekommt eine engagierte und motivierte Fachkraft. Und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die schon länger auf Jobsuche waren, haben nun wieder Beschäftigung und neue Zukunftsperspektiven.“

HÖHERE UND LÄNGERE FÖRDERUNGEN

Die Förderkonditionen für Einstellbeihilfen wurden sowohl bei der Förderhöhe als auch bei der Förderdauer deutlich angehoben. Das AMS finanziert seit 1. Oktober für Personen, die zwischen ein und zwei Jahren arbeitslos sind, zwei Drittel der anfallenden Lohn- und Lohnnebenkosten für die Dauer von sechs bis acht Monaten.

Für Personen, die bereits zwei Jahre und länger arbeitslos sind, gibt es sogar 100 Prozent der Lohn- und Lohnnebenkosten für die ersten drei Monate und zwischen 50 Prozent und 66,7 Prozent der Lohnkosten für weitere sechs Monate. Da jobsuchende Frauen von den Folgen der Arbeitsmarktkrise stärker betroffen sind, gelten für sie besonders günstige Fördersätze.

Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb

Der Mensch muss das bestimmende Element bleiben

„Die rasche Veränderung der Arbeitswelt bringt viele Chancen, aber auch große Herausforderungen“, betonte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser anlässlich der Info-Messe „Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“.

Arbeitszeitverdichtung, ständige Erreichbarkeit – mitunter sogar im Urlaub oder im Krankenstand. Das sind die Schattenseiten der Digitalisierung im Zuge einer sich immer rascher verändernden Arbeitswelt: „Der technologische Fortschritt soll die Beschäftigten am Arbeitsplatz unterstützen und entlasten und nicht für noch mehr Druck auf sie sorgen“, sagte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser vor rund 400 BesucherInnen im ANZ St. Pölten. Trotz aller technischer Errungenschaften müsse der Mensch das bestimmende Element bleiben.

Mehr betriebliche Mitbestimmung von Betriebsrät*innen und Sicherheitsvertrauenspersonen sowie die verpflichtende Umsetzung der betrieblichen Gesundheitsförderung ist daher wichtiger denn je. „In Unternehmen, in denen das jetzt schon gelebt wird, weiß man, dass sich jeder investierte Euro rentiert“, so Wieser.



AK NÖ- Präsident Markus Wieser (2. v. re.) und Direktorin Mag. Bettina Heise mit einer Abordnung der St. Pöltner Feuerwehr beim „Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“.

Studie: Beschäftigte im Einzelhandel während der COVID-Pandemie

Systemerhalter*innen im Fokus

In der Coronakrise sind Zigtausende Arbeitnehmer*innen unter zusätzlichem Druck geraten, die ohnedies einer überdurchschnittlichen Arbeitsbelastung ausgesetzt sind. Dazu gehören vor allem die Beschäftigten im Einzelhandel.

Sie haben während der Lockdowns unter erschwerten Arbeitsbedingungen dafür Sorge getragen, dass die Menschen zuverlässig mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs versorgt werden. Dafür wurden sie beklatscht. Ein Zeichen der Wertschätzung, die die betroffenen Mitarbeiter*innen im Handel auch gerne in Form verbesserter Arbeitsbedingungen umgesetzt sehen möchten. Was sie sich erwarten, das zeigt eine aktuelle Studie der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt FORBA im Auftrag der AK Niederösterreich: Die Befragten sprechen sich etwa dezidiert gegen eine Ausweitung der Öffnungszeiten aus. Diese seien schon

jetzt oft familienunfreundlich. Zu schaffen macht den Arbeitnehmer*innen auch die häufige Praxis unbezahlter Vor- und Nacharbeiten sowie die Vereinbarkeit von Job und Kinderbetreuung.

VORTEIL MIT BETRIEBSRAT

Deutlich wurde in den Interviews auch die Wichtigkeit der Betriebsrät*innen. Sie wurden als wichtige Akteure in der Bewältigung der pandemiebedingten Herausforderungen erkannt. In erster Linie als Kommunikationsdrehscheibe – sowohl in den stets geöffneten Betrieben als auch in Unternehmen, die während der Lockdowns vorübergehend geschlossen hatten.

HANDEL:

FORDERUNGEN DER AK NIEDERÖSTERREICH

- Ausbau von zeitlich flexiblen Kinderbetreuungsangeboten
- Maßnahmen gegen unfreiwillige geringe Teilzeitarbeit
- Derzeit immer noch häufig unbezahlte Vor- und Nacharbeiten müssen auch als Arbeitszeit gewertet und bezahlt werden.
- Keine Ausweitung der Öffnungszeiten und keine Sonn- tagsöffnungen
- Forcierung weiterer Neugründungen von Betriebsräten, diese haben sich in der Pandemie als sehr wichtige und vertrauenswürdige Informations- und Kommunikationsdrehscheiben bestätigt und ihre Notwendigkeit erneut unter Beweis gestellt.



Betriebsrätin Silianoff: Auf Augenhöhe mit dem Chef gut durch die Krise gekommen.

Wertschätzung für Handelsangestellte

Eine Frage der Betriebskultur

Lockdown und Corona-Maßnahmen stellten Mitarbeiter*innen im Handel vor neue Herausforderungen. Es gibt auch positive Beispiele, die zeigen, dass eine Krise besser bewältigt werden kann, wenn Arbeitgeber*innen auf Augenhöhe mit den Beschäftigten bzw. mit dem Betriebsrat kommunizieren.

Zum obligaten Arbeitsalltag gesellten sich plötzlich Aufgaben wie darauf zu achten, dass die Kundschaft Abstand wahrt und die Hygieneregeln penibel einhält. Zudem musste man immer wieder erklären, warum dieses oder jenes Produkt gerade vergriffen ist. „Vor allem am Anfang der Pandemie hat uns das sehr belastet“, sagt Brigitta Silianoff. Die Betriebsrätin einer großen Filiale einer heimischen Handelskette konnte jedoch auf das Verständnis ihres Arbeitgebers zählen: „Unser Chef hat uns zu Beginn der Pandemie sogar eine Jause vorbeigebracht. Auch Freistellungen, wenn die Kinder wegen geschlossener Schulen zuhause bleiben mussten, waren nie ein Problem.“

DAS IST WERTSCHÄTZUNG

Sämtliche im Zuge von Covid zu treffende Entscheidungen des Arbeitgebers wurden vorab mit dem Betriebsrat abgeklärt oder dieser zumindest rechtzeitig davon in Kenntnis gesetzt. „Diese Art der Betriebskultur gab es auch schon vor der Pandemie. Hier wähnt man sich auf Augenhöhe, und das ist genau eine jener Wertschätzungen, von denen gerade so viel geredet wird“, Ein Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Beschäftigten, das in der Branche leider allzu oft die Ausnahme bleibt: „Bei uns wird auch jede Minute, die gearbeitet wird, tatsächlich bezahlt. Ich kenne aber viele Fälle von Kolleg*innen in anderen Firmen, wo Vor- und Nacharbeiten unbezahlt bleiben. Da geht es oft um mehrere Stunden am Tag“, sagt Silianoff.



MeinBR-App

Rasche Handlungsfähigkeit, Kommunikation mit den Kolleg*innen im Unternehmen oder über den betrieblichen Tellerrand hinaus, Umfragen erstellen und durchführen, FAQs zu allen für die Betriebsratsarbeit relevanten Themen und vieles mehr. Immer mehr Betriebsräte setzen auf die vom ÖGB-Verlag angebotene neue MeinBR-App. Für die mit der Einrichtung, Wartung und Einschulung fällig werdenden Kosten können Fördermittel aus dem AK-Digitalisierungsfonds lukriert werden.

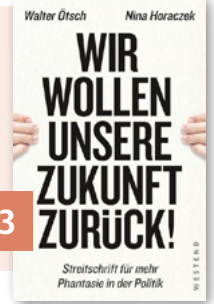
Alle Infos zur MeinBR-App finden Sie unter: www.start.meinbr.online

Muttersprachliche Beratung bleibt!

Bulgarisch, Rumänisch, Moldawisch und Russisch. Das Projekt „Muttersprachliche Beratung“ des ÖGB kann weitergeführt werden. Die Finanzierung für die kommenden zwei Jahre in Höhe von 400.000 Euro ist durch das Arbeits- und Sozialministerium gesichert. Das Arbeitsministerium wollte ursprünglich keine Mittel mehr dafür bereitstellen. Laut Willi Mernyi, Leitender Sekretär des ÖGB, sei es dem Druck durch Betriebsräte sowie weiteren Unterstützer*innen zu verdanken, dass das Angebot aufrechterhalten werden kann. In den letzten beiden Jahren gab es über diese Schiene rund 3.500 Beratungen.

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



1. DAS ENDE DER GIER. Wie der Individualismus unsere Gesellschaft zerreißt - und warum die Politik wieder dem Zusammenhalt dienen muss. Ein leidenschaftliches Debattenbuch der beiden britischen Ökonomen Collier und Kay über kapitalistische Gewinnoptimierung, politischen Populismus und die daraus resultierende Gefahr für die Demokratie. **Das Ende der Gier.** Paul Collier, John Kay. Siedler-Verlag. 288 Seiten. 24,70 Euro. ISBN: 978-3-8275-0142-4

2. ERSCHÖPFT. Fühlen Sie sich häufig müde? Dann sind Sie nicht allein. Das Gefühl der Erschöpfung zieht sich quer durch unsere Gesellschaft. Die Ursachen sind selten rein körperlich, beruhen vielmehr auf dem steigenden Lebenstempo. Der Autor nimmt die sozialen Kraftruber ins Visier und zeigt deren Bekämpfung auf. **Erschöpft.** Matthias Marquardt. Verlag Lbbe-Life. 320 Seiten. 18,50 Euro. ISBN: 978-3-431-07021-7

3. WIR WOLLEN UNSERE ZUKUNFT ZURÜCK! Wo ist die politische Phantasie geblieben? Wo die Vision, die Utopie? Die fatalen Folgen der politischen Ideenlosigkeit werden durch Klimawandel, neoliberalen Sozialraub und internationale Entsolidarisierung heute sichtbarer denn je. Die gute Nachricht: Die Entwicklung ist kein Naturgesetz, sie ist umkehrbar. **Wir wollen unsere Zukunft zurück!** Walter Otto tsch, Nina Horacek. Westend-Verlag. 224 Seiten. 18,50 Euro. ISBN: 978-3-86489-331-5

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Herbst 2021



„Aufbrüche“ seit 16. Oktober in der **LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH:** Die Ausstellung beleuchtet das Werk der Künstlerinnen des Art Club Wien ab 1945 bis in die 1970er-Jahre. **9 statt 10 EURO ENTRITT** für AK-Mitglieder (max. 2 Tickets). **Details:** www.lgnoe.at



Tschaikowski hören, verstehen und genießen mit dem **TONKÜNSTLER-ORCHESTER** und der Reihe „Erklärt. Erlebt!“ am 23. 11. (Di., 15.30 Uhr) im goldenen Saal des Musikvereins Wien. Moderation Albert Hosp. **15 PROZENT RABATT** mit der Service-Karte: www.tonkuenstler.at

Mit der Service-Karte erhalten Sie viele Ermäßigungen für Freizeitaktivitäten, Kultur und Kunst.

Bitte informieren Sie sich betreffend **CORONA-SCHUTZMASSNAHMEN** auf der **WEBSITE** des jeweiligen Kulturpartners.

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl
75.000 ...

... Arbeitnehmer*innen haben allein im ersten Halbjahr 2021 die Hilfe der AK Niederösterreich wegen Problemen am Arbeitsplatz gesucht. Unklare Lohnabrechnungen bei der Kurzarbeit, Kündigungen trotz Kündigungsschutz in der Kurzarbeit. Chefs, die mit der Begründung Pandemie auf einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses drängten. Nicht eingehaltene Wiedereinstellungszusagen. Kaum ein Themenkomplex hat heuer so sehr für Probleme am Arbeitsplatz gesorgt wie die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen. Insgesamt erkämpfte die AK Niederösterreich in den ersten sechs Monaten rund 19,5 Millionen Euro für ihre Mitglieder.

...des monats

Homeoffice: Neue Abschreibekosten bei der Arbeitnehmer*innenveranlagung

Volle Pauschale nur über Lohnverrechnung

Maximal 300 Euro können Beschäftigte für das Veranlagungsjahr 2021 beim „Steuerausgleich“ abschreiben. Den vollen Betrag gibt es jedoch nur, wenn die Pauschale über das Gehalt ausbezahlt wird.

Drei Euro pro Tag bringt die Gutschrift pro geleistetem Arbeitstag im Homeoffice, wobei maximal 100 Tage auf diese Weise veranlagt werden können. Da die nachträgliche Geltendmachung über den "Steuerausgleich" lediglich die Bemessungsgrundlage reduziert, wirkt sich der Pauschalbetrag nur mit dem jeweiligen Steuersatz aus, den man zahlt.

VORTEIL BEI GEHALTSAUSZAHLUNG

Die vollen 300 Euro, die mit 100 geleisteten Homeoffice-Tagen fällig werden, können brutto für netto nur dann lukriert werden, wenn die Pauschale – eben 3 Euro pro Arbeitstag zu Hause – über die monatliche Lohnabrechnung ausbezahlt wird. Um dies zu ermöglichen, bedarf es einer Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer*innen und Dienstgeber*innen. In Betrieben mit Betriebsrat kann das auch über eine Vereinbarung für alle betroffenen Beschäftigten geschehen – auch nachträglich für das gesamte laufende Jahr 2021. Rechtsanspruch gibt es darauf freilich keinen. Dienstgeber*innen können die Pauschale bei der Lohnabrechnung berücksichtigen, müssen aber nicht. Möglich ist es zudem, dass nur ein oder zwei Euro über das Gehalt ausbezahlt werden und der Restbetrag auf die 3 Euro

pro Tag dann über die Arbeitnehmer*innenveranlagung zu beantragen ist.

ABSCHREIBEN VON ARBEITSMITTELN

Wer die Pauschale bezieht, hat den Vorteil, keine tatsächlichen Anschaffungskosten für Arbeitsmittel im Homeoffice (Laptop, Bürostuhl etc.) nachweisen zu müssen. Möchte man dies aber doch, müssen die Kosten mindestens 300 € Homeoffice-Pauschale übersteigen, um sich noch auszuwirken.

AK NÖ-INFOS ZUR ANV

Allesamt Regelungen, die im Detail für Laien nicht leicht durchschaubar sind. Die Expertinnen und Experten der AK Niederösterreich stehen für Fragen rund um die Arbeitnehmer*innenveranlagung unter der Steuer-Hotline 05 7171-28000 gerne zur Verfügung.

Details sowie Beispiele zu den neuen Pauschalen gibt es auch im Web unter noe.arbeiterkammer.at/steuer



Der Solidarstaat als Garant für eine gerechte Zukunft

Je mehr die epidemiologischen Herausforderungen in den Hintergrund geraten, desto öfter treten die arbeitsmarkt-, sozial- und wirtschaftspolitischen Themen wieder in den Fokus. Diese Krise hat deutlich gezeigt, wie essentiell der Solidarstaat für uns alle ist.

Doch bietet er allen Menschen die gleichen Chancen und sichert er den sozialen Frieden im Land? Wer sind die Verlierer*innen der Krise? Unser Solidarstaat wird in den nächsten Monaten und Jahren ganz besonders gefordert sein, gleichzeitig kann nur er den Weg in eine gerechte Zukunft ebnen.

Die FH St. Pölten, die GPA und die AK Niederösterreich laden zu der Fachtagung „Der Solidarstaat als Garant für eine gerechte Zukunft“ ein. Auf dem Programm stehen Referate, Podiumsdiskussionen sowie Workshops, bei denen sich die Besucher*innen aktiv einbringen können.

Interessierte, die nicht vor Ort sein können, können die Veranstaltung per Livestream verfolgen.

Freitag, 5. November, 9 bis 16.30 Uhr, ANZ St. Pölten, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter srp-veranstaltungen@aknoe.at erbeten.

Sozialstatistisches Handbuch der AK Niederösterreich

Einblicke in die Lebensrealität in Niederösterreich

Das Sozialstatistische Handbuch für Niederösterreich mit seinen rund 200 Seiten ist das ideale Nachschlagewerk für alle, die in ihrer täglichen Arbeit die wichtigsten Niederösterreich-Zahlen zu zentralen Themenbereichen stets griffbereit zur Hand haben möchten.

Die Publikation enthält alle relevanten Kennzahlen (Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Soziales, Bildung und Gesundheit) und fasst kompakt

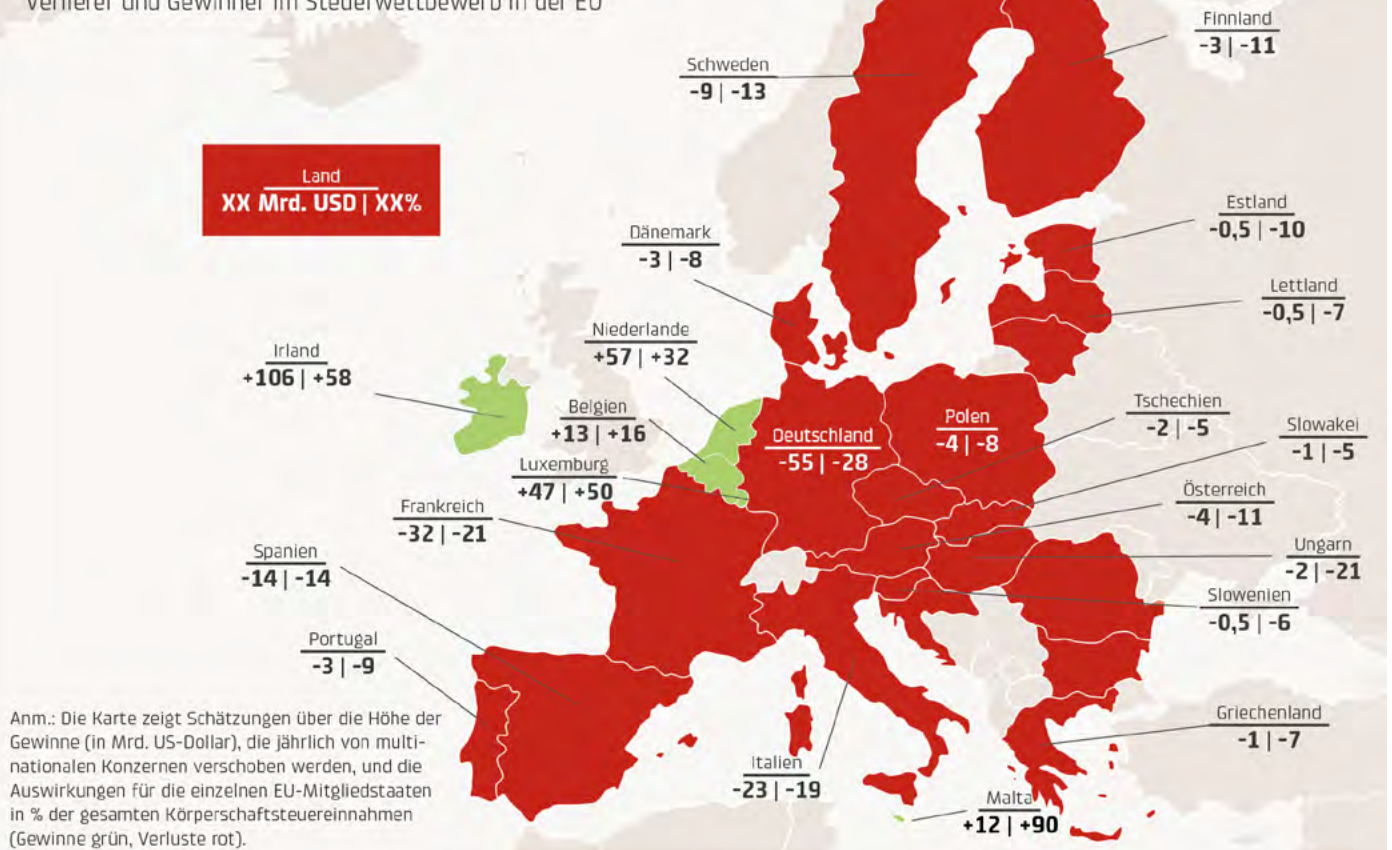
Niederösterreichs Vielfalt als flächenmäßig größtes und der Bevölkerung nach zweitgrößtes Bundesland Österreichs zusammen. Die Tabellen zeigen dabei alle Vorzüge und Schwachstellen der Region. Ein umfangreicher Bundesländervergleich vervollständigt die Publikation und zeigt Niederösterreichs Position innerhalb Österreichs.

Das Sozialstatistische Handbuch für Niederösterreich kann auch als Druckversion bestellt werden und steht darüber hinaus zum Download zur Verfügung. Zu finden unter: noe.arbeiterkammer.at/publikationen



GEWINNVERSCHIEBUNGEN

Verlierer und Gewinner im Steuerwettbewerb in der EU



Ruf nach weltweiten Mindeststeuersätzen wird lauter

Die Multis und ihre Steuerschlupflöcher

Klassische Produktionsbetriebe werden zunehmend von der digitalen Wirtschaft verdrängt. Finanzielle Profiteure zulasten regional agierender Unternehmen sind die multinationalen Konzerne und Niedrigsteuer-Länder. Weit über 100 Staaten sprechen sich jetzt für einen globalen Mindeststeuersatz aus.

Immaterielle Vermögensgegenstände wie Marken, Lizenzen oder auch Daten werden immer wichtiger für die Wertschöpfung und können problemlos an nahezu jeden beliebigen Ort verlagert werden. Bis zu 40 Prozent ihrer Gewinne verschieben multinationale Konzerne in Niedrigsteuerränder und Steueroasen, wie beispielsweise Irland oder Luxemburg. Im Vergleich zu Unternehmen, die ausschließlich lokal tätig sind, zahlen sie im Durchschnitt um 30 Prozent weniger Körperschaftsteuer. Laut EU-Kommission ist etwa die Steuerbelastung der Unternehmen der digitalen Wirtschaft mit 9,5 Prozent nicht einmal halb so hoch wie jene der traditionellen Wirtschaft mit 23,2 Prozent.

SCHATTENSEITEN DER STEUERVERMEIDUNG

Neben den beträchtlichen Einnahmeausfällen für Staaten sind damit noch weitere negative Konsequenzen verbunden:

- Die Steuerstruktur verschiebt sich weg von mobilen Faktoren wie Kapital hin zu einer höheren Steuerbelastung auf immobile Faktoren wie Arbeit und Konsum.
- Die Verschiebung der Steuerbelastung führt dazu, dass die Ungleichheit steigt.
- Die Menschen verlieren den Glauben an Rechtsstaat und Demokratie, wenn

V WIE VERTEILUNGS-GERECHTIGKEIT

Die nun auch von der EU angedachte Einführung von Mindeststeuersätzen für Multis wäre ein erster Schritt Richtung mehr Steuergerechtigkeit. Weitere Maßnahmen müssen folgen. All diese Aspekte sind auch im 3V-Memorandum der AK Niederösterreich unter dem Kapitel Verteilungsgerechtigkeit festgeschrieben und auf noe.arbeiterkammer.at nachzulesen.

Umfassende Infos zum Thema bietet darüber hinaus der Globalisierungs-Kompass der Arbeiterkammer, der auf arbeiterkammer.at/globalisierungskompass zur Verfügung steht.

sie sehen, wie leicht es für multinationale Konzerne ist, so gut wie keine Steuern zu bezahlen, obwohl sie selbst Steuern zahlen müssen und keinen Gestaltungsspielraum haben.

Berufsinfo-Messe in Bad Vöslau mit 4.000 Besucher*innen

Die ZAL ist wieder zurück!

Praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt für die richtige Berufs- und Ausbildungswahl. Das gelang der AK Niederösterreich mit der trotz Pandemie als Präsenzveranstaltung abgehaltenen Berufsinformationsmesse „Zukunft | Arbeit | Leben“ (ZAL) in Bad Vöslau.

Berufe ausprobieren und Einblicke in die Arbeitswelt der Zukunft gewinnen – das konnten heuer wieder zahlreiche Schüler*innen bei der großen Berufsinformationsmesse der AK Niederösterreich. „Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften ist ungebrochen und der Informationsbedarf bei Jugendlichen und Eltern besonders groß. Unsere Messe bringt ihnen die Vielfalt an Berufen und schulischen Weiterbildungsmöglichkeiten näher. Besonders wichtig ist uns, dass die persönlichen Stärken und Talente der Kinder und Jugendlichen zu den richtigen Ausbildungen führen“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

An die 2.800 Schüler*innen aus 100 niederösterreichischen Schulklassen haben an den drei für Schulklassen reservierten Tagen die Messe mit rund 70 Ausstellern besucht. Zusätzlich wurden am Öffentlichkeitstag rund 1.200 Jugendliche und ihre Eltern gezählt. Bei der

Berufsinfomesse, wo auch kostenlose Bewerbungstrainings ein echter Renner waren, galt ein umfassendes COVID-Sicherheitskonzept unter strengster Einhaltung der 3G-Regel.



Ausprobieren und informieren: Die ZAL gewährt Schüler*innen einen tiefen Einblick in die Berufswelt.

„ZUKUNFT | ARBEIT | LEBEN“ AUCH IN ST. PÖLTEN

Die zweite Berufsinformationsmesse „Zukunft | Arbeit | Leben“ 2021 findet heuer von **30. November bis 4. Dezember im VAZ St. Pölten** – ebenfalls mit einem öffentlichen Tag – statt.

Rund zwei Drittel der Pflichtschulabgänger*innen eines Jahrgangs nutzen traditionell die beiden Messen der AK Niederösterreich, um sich bei mehr als 70 Ausstellern zu informieren.

Besonderes Augenmerk wird heuer auf das Thema „Digitalisierung“ mit den damit einhergehenden Veränderungen der Berufsbilder gelegt.

AK YOUNG

#UNSERE IDEEN

JUGEND-WETTBEWERB

MACH MIT BIS 31. OKTOBER 2021

#WÜNSCHE
#KOMMUNIKATION
#FREIZEIT

2WIN
PREISGELDER
für die 3 besten
Ideen pro
Kategorie

INFOS & REGISTRIERUNG

akyoung.at/unsereideen

OGJ
gewerkschafts
jugend niederösterreich

FOLLOW US! akyoung@aknoe.at
AK YOUNG NIEDERÖSTERREICH 05 7171-22800

PERSPEKTIVE #FÜRDICH

DIE AK KÄMPFT FÜR GERECHTIGKEIT
UND JEDEN NEUEN JOB.



FSC®-zertifiziert.
FSC®-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Stock.Adobe, Scheichel, Vyhnalek, Titelbild: Kromus

Redaktionsschluss: 4. Oktober 2021

Druck: Riedel Druck GmbH, BockflieBerstraße 60–62, 2214 Auersthal

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma